

Jubiläums-Modeschau mit prominentem Überraschungsgast

Lehratelier Rheindesign feiert 50-Jahr-Jubiläum

Das vom Berufsbildungszentrum Fricktal geführte Lehratelier «Rheindesign» in Rheinfelden bildet Bekleidungs-gestalterinnen und -gestalter aus. Und dies seit 50 Jahren. Das Jubiläum war unter anderem Thema an der diesjährigen Modeschau, welche im Schützenkeller präsentiert wurde.

Janine Tschopp

RHEINFELDEN. «Euer Beruf ist wichtig, systemrelevant und einzigartig», sagte Colette Basler, Grossrätin und SP-Co-Fraktionspräsidentin, in ihrer Laudatio zum 50-Jahr-Jubiläum des Lehrateliers «Rheindesign».

Ihre Mutter sei ursprünglich auch Schneiderin gewesen, bevor sie Bäuerin wurde. Sie und auch ihre Geschwister hätten es aber nicht geschafft, in ihre grossen Fussstapfen zu treten. Colette Basler erwähnte unter anderem, wie wichtig es sei, dass sich der Mensch mit der Herkunft der Kleider auseinandersetze. Selbstgemacht, lokal und nachhaltig sei auch bei den Textilien sehr wichtig. «Denn wir haben nur eine Erde, zu der wir Sorge tragen müssen», sagte Basler. Zudem fügte sie an: «Wenn man will, dass ein Kleidungsstück sitzt, darf man auch investieren.» Der Beruf der Bekleidungs-gestalterin gehöre zu den klassischen Frauenberufen. Sie



Colette Basler, Grossrätin und SP-Co-Fraktionspräsidentin, hielt die Laudatio zum 50-Jahr-Jubiläum des Lehrateliers «Rheindesign». Fotos: Janine Tschopp

empfahl den Lernenden: «Ihr müsst schauen, dass Ihr nicht unter die Räder, respektive unter die Nähmaschine kommt.»

Mode aus fünf Jahrzehnten
Die Atelierleiterin, Sabrina Moser,



Professionell und trotzdem natürlich: An der Modeschau präsentierten die Lernenden des Lehrateliers «Rheindesign» ihre selber kreierten Outfits.

freute sich, dass die beiden Modeschauen am Donnerstagabend fast ausverkauft waren. Die Lernenden kreieren ihre Outfits, mit Unterstützung der Berufsbildnerinnen, für die Shows jeweils selber und führen sie auch vor. Neben den Lernenden

waren es auch Stammkundinnen, welche die Kleider präsentierten.

Die Show war in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil wurde Mode der letzten fünf Jahrzehnte gezeigt. Im zweiten Teil wurde das Publikum zuerst mit einem kurzen Film auf die Missstände der Modebranche sensibilisiert. Um Fast Fashion und deren negativen Auswirkungen auf unseren Planeten entgegenzuwirken und stattdessen auf Nachhaltigkeit zu setzen, wurden Upcycling-Outfits präsentiert. Im dritten Teil zeigten die Lernenden und Rheindesign-Stammkundinnen aktuelle Frühlings- und Sommerkollektionen.

Frauen und ihre Herausforderungen

Als Überraschungsgast trat die Basler Schauspielerin und Kabarettistin, Bettina Dieterle, auf. Sie berichtete auf eine witzige und unterhaltsame Weise über das Schicksal der Frauen über 50. «Wallungen verwandeln eine friedliche Frau in einen Atomreaktor», scherzte sie. Als «Beleidigung der Schöpfung» betitelte sie die ab einem gewissen Alter nicht mehr ganz so straffen Oberarme der Frauen. «Frau sein bedeutet heute nur Stress», sagte sie und schilderte wie einfach das Leben der Frau in früheren Zeiten noch gewesen sei. Damals habe es Birchermüesli oder Riz Casimir gegeben, heute müsse die Frau Bio, regional, saisonal und vieles mehr kochen. Zudem müsse die Frau von heute schön und gescheit sein und viel verdienen. Aber auf keinen Fall mehr als ihr Mann, notabene...



Baubewilligungspflicht auch ohne Bauarbeiten?



Corneli Wehrli, Wehrli Partner Rechtsanwältin, Frick

Frage: Ich habe vor einem Jahr ein altes Bauernhaus gekauft. Um mir nebenher etwas Geld zu verdienen, habe ich im Schopf eine Reparaturwerkstatt eingerichtet. Für das Einrichten der Werkstatt waren keinerlei Umbauarbeiten notwendig. Ich habe daher auch keine Baubewilligung eingeholt. Nun hat mir ein Bekannter gesagt, dies sei nicht zulässig. Auch ohne Umbauarbeiten müsse ich eine Baubewilligung einholen. Stimmt das?

Antwort: Ja. Gemäss Baugesetz ist nicht nur das Bauen oder Abändern von Bauten baubewilligungspflichtig, sondern auch das Ändern des Zwecks eines Gebäudes. Dies gilt auch dann, wenn damit keine baulichen Veränderungen verbunden sind. Lediglich geringfügige Änderungen, welche weder öffentliche noch nachbarliche Interessen berühren, unterstehen nicht der Baubewilligungspflicht. Die Grenzen sind dabei aber eng zu ziehen. So wurden beispielsweise von der Rechtsprechung die Umnutzung einer Villa als Schulgebäude, der Ausbau eines Ferienhauses in eine dauernd benutzte Wohn- und Geschäftsliegenschaft oder die Umwandlung eines Wirtschaftssaales in ein Dancing als bedeutsame und somit bewilligungspflichtige Zweckänderung angesehen. Gleiches gilt auch in Ihrem Fall: Durch die Umnutzung des Schopfes in eine Reparaturwerkstatt sind die nachbarlichen Interessen aufgrund der zu befürchtenden Lärmimmissionen klarerweise berührt. Sie müssen daher beim Gemeinderat eine Baubewilligung einholen. Gut zu Wissen: Nicht nur das Erstellen oder Umgestalten einer Baute sowie deren Zweckänderung bedürfen einer Bewilligung durch den Gemeinderat. Gleiches gilt auch für den Abbruch von Bauten oder Anlagen. Als Abbruch gilt dabei nicht nur das vollständige Entfernen, auch ein Teilabbruch fällt unter die Bewilligungspflicht.

Haben Sie eine juristische Frage?
Unsere Rechtsexperten sind jeden Mittwoch zwischen 13 und 14 Uhr unter der Telefonnummer 062 871 75 75 für Sie da. Sie können Ihre Frage auch mailen an nfzratgeber@wehrlipartner.ch

Rolf Stäuble ist neu Ehrenmitglied

OFTRINGEN. Die 52. Mitgliederversammlung des Aargauischen Zivilschutzverbandes fand in Oftringen statt. Der Jahresbericht des Präsidenten sowie der erfreulich positive Rechnungsabschluss und das Budget wurden einstimmig genehmigt. Für die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Sandro Magistretti, Rolf Jäggi und Manuela Ernst wurden neu gewählt: Markus Berger, Kdt ZSO Suhrental-Uerkental, Roland Vogt, Wohlen, Grossrat und Mitglied der SIK sowie Damian Moor, Vordemwald, Vizekdt ZSO Region Zofingen. Die neuen Vorstandmitglieder wurden mit grossem Applaus begrüsst und die Zurückgetretenen mit Dankesworten und einem Präsent verabschiedet. Leider konnte Rolf Stäuble, Abteilungsleiter Militär und Bevölkerungsschutz, aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen. Die geplante zivilschutzinterne Verabschiedung konnte so nicht stattfinden. Der Präsident liess es sich nicht nehmen, in einer verkürzten und launigen Laudatio seine Verdienste für den Zivilschutz im Aargau zu würdigen. Mit kräftigem Applaus wurde Rolf Stäuble durch die Versammlung zum Ehrenmitglied des AZSV ernannt. Mit Martin Hitz war der Nachfolger von Rolf Stäuble anwesend und stellte sich der Versammlung kurz vor. Die Herausforderungen an ihn und den Bevölkerungsschutz werden in Zukunft nicht weniger sein und fordern die vereinten Kräfte aller Akteure. (mgt)



Die FDP-Frauen erlebten einen spannenden Abend.

Foto: zVg

Herausfordernde Aufgaben

Generalversammlung der FDP Frauen Fricktal

RHEINFELDEN. Die Präsidentin der FDP Frauen Fricktal, Susanna Schlittler, lud zur GV ins «café riche» in Rheinfelden ein. Die Lokalität war den meisten Fricktalerinnen unbekannt, doch beim Eintreffen wurde bereits das Interesse für den zweiten Teil des Abends geweckt. Zuerst aber führte Susanna Schlittler durch den geschäftlichen Teil. Sie wies im Jahresbericht darauf hin, dass die Zusammenarbeit im neu konstituierten Vorstand sehr gut funktioniere und eine grosse Motivation spürbar sei.

Aus Mangel an Abstimmungsvorlagen im letzten Jahr fand einzig im Juni ein Politlunch statt. Dieser hatte es in sich, wurde doch die Vorlage betreffend Bahnausbau zwischen Stein-Säckingen und Laufenburg in

den Regionen des Kantons kontrovers diskutiert und beurteilt. Einen kritischen Blick richtete die Präsidentin auf die letztjährigen Parlamentswahlen, da die Unmengen von Unterlisten viel Diskussionsstoff lieferten. Maja Riniker und Matthias Jauslin konnten ihren Sitz im Nationalrat verteidigen, für Thierry Burkart gab es ein Glanzresultat bei den Ständeratswahlen. Im kommenden Oktober finden die Grossratswahlen statt. Es ist herausfordernd, politisch interessierte Frauen für einen Listenplatz zu motivieren. Die Revisorinnen Christina Boutellier und Ursula Jutzi empfahlen der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung. Für ihre Arbeit erhielten sie ein kleines Dankeschön aus dem «Cru Riche»-Sortiment der

Gastgeberin. Die Präsidentin bedankte sich bei allen Anwesenden fürs Interesse und motivierte sie, sich weiterhin für die liberalen Werte einzusetzen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil berichtete Geschäftsführerin Eveline Rätz-Rey über die Gründe ihres Engagements zugunsten der Kakaowälder und der Bauernfamilien in Ghana. Für jede Person präsentierte sie auf einem Teller reine Kakaobohnen, Kakaonibs bis hin zu verschiedenen Schokoladesorten zur Degustation und gab dazu interessante Informationen zu ihrem vielfältigen Sortiment an Kakao- und Schokoladeprodukten. Die FDP-Frauen waren beeindruckt und empfanden die GV als «riche». (mgt)

KSA: Neuer CEO

AARAU. Der Verwaltungsrat der Kantonsspitals Aarau AG (KSA) hat Dr. Markus Meier zum neuen CEO gewählt. Der in der Region und im Gesundheitswesen gut vernetzte 47-Jährige übernimmt am 1. August 2024 seine neue Position. Bis Ende Juli 2024 wird der Verwaltungsratspräsident Dr. Daniel Lüscher das Amt als CEO weiterhin interimistisch führen. Markus Meier war fast sieben Jahre lang bis 2023 als Direktor der Hirslanden Klinik Aarau tätig. Während dieser Zeit leitete er die Klinik mit Erfolg und setzte verschiedene Massnahmen um, darunter die Neupositionierung der Klinik und den Aufbau verschiedener medizinischer Zentren. Markus Meier wohnt in Schönenwerd, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. (mgt)